

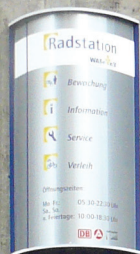
LUFTPUMPE

Erste Fahrradzeitung für Aachen und Umgebung 2/2008



Radstation®

WABe e.V.
DEUTSCHES NETZWERK AACHEN



- Radstation am Hauptbahnhof eröffnet
- Alltagsrouten in Herzogenrath unter der Lupe
- Eröffnung Bahnradweg Aachen-Köln



Rostfrei
parken.
in der Umkleekabine
am
Hauptbahnhof
Aachen

Vorwort		3
Aktuelles	FahrradActionstag im Kreis Aachen	4
Regionales	Alltagsrouten in Herzogenrath unter der Lupe	7
Verkehrsplanung	Plus-Minus	8
Radtouristik	Den Nationalpark Eifel per Rad erkunden	11
Aktuelles	Eröffnung Bahnradweg Aachen-Köln	13
Termine	ADFC-Tourenprogramm	14
Umwelt	Vom Luft reinhalten	16
Diverses	Neues aus...	19
Aktuelles	Radstation am Hauptbahnhof eröffnet	20
Aufruf	Ihre Erfahrungen mit der Radkarte Aachen/Dreiländereck	24
ADFC	ADFC-Beitrittserklärung	25
Kontaktadressen		26

Dipl.-Kff. Monika Volkmer

Steuerberaterin

- Existenzgründer
- Vereine
- Unternehmen
- Privatpersonen

Karlsburgweg 15
D-52070 Aachen
Telefon: 02 41-9 51 91 00
Telefax: 02 41-9 51 91 01
Mobil: 01 72-2 44 83 50

info@steuerbuero-volkmer.de

Impressum

Luftpumpe	Erste Fahrradzeitung für Aachen und Umgebung 25. Jahrgang
Herausgeber	ADFC Kreisverband Aachen e.V., Postfach 100 132, 52001 Aachen
Redaktion	Kirstin Rath (KR) (verantwortlich), Sabine von den Steinen (Svds), Monika Volkmer (MV), Ulrich Weber (UW), Helga Weyers (HW) Johannes Lüdke (JL)
Autor/innen	Georg Schmitz (GS), Bruno Barth (BB), Ingo Norget (IN), Ulrich Hoffmann -Siemes (UHS), Mechthild Lohmann (ML), Horst Lilleike (Lil)
Druck	Zypressen Aachen, Auflage 2500
Anzeigenpreise	Bitte Preisliste Nr. 11 anfordern
Redaktionsschluß	15.10.2008 für Ausgabe 3/2008
Bankverbindung	Sparkasse Aachen, Konto 42 94 80 , BLZ 390 500 00

Kommt Zeit, kommt Rat, kommt Radstation

„Gut Ding will Weile haben“, heißt es und „Was lange währt, wird endlich gut“. Wer sich in Aachen für Verbesserungen für den Radverkehr engagiert, weiß, wie zutreffend diese Worte sind. Dass man bei der Lobby-Arbeit für das Fahrrad viel Geduld und einen langen Atem braucht haben wir in der LUFTPUMPE schon mehrfach berichten dürfen. Jetzt aber ist ein Prozess zu seinem vorläufigen Abschluss gekommen, für den das in ganz besonderer Weise gilt. Am 27. Juni 2008 wurde am Aachener Hauptbahnhof endlich eine Fahrradstation eröffnet. Für solch eine Einrichtung hat sich der Aachener Kreisverband des ADFC quasi seit seiner Gründung vor 26 Jahren eingesetzt und die Aktiven haben in all den Jahren immer wieder Hoffnung geschöpft, dass es bald soweit sein könnte und mussten dann doch wieder Rückschläge hinnehmen. Einen ausführlichen Bericht über die wechselhafte Geschichte des Kampfes um die Radstation und über die Eröffnungsfeier finden Sie in diesem Heft auf Seite 20.

Daran, dass wir in diesem Fall endlich schreiben können „Ende gut – alles gut“ sieht man, dass sich ein Engagement im ADFC lohnt. Auch wenn man zugeben muss, dass die meisten der Menschen, welche sich im Laufe der Jahre um das Thema Fahrradstation gekümmert haben, inzwischen gar nicht mehr in Aachen wohnen und von den Früchten ihrer Arbeit nicht direkt profitieren können. Doch zumindest hin und wieder kommen die ehemaligen ADFC-Aktiven ja zu Besuch nach Aachen und können sich dann an der Radstation ein Fahrrad ausleihen. Dank der Radstation gibt es endlich auch ein Angebot für Leihräder in Aachen, wonach der ADFC immer wieder gefragt wurde.

An dieser Stelle auf jeden Fall ein großes Dankeschön an alle, die das Thema „Fahrradstation“ im Laufe der Jahre vorangetrieben haben und von denen viele auch jetzt noch zu den regelmä-

ßigen Lesern der LUFTPUMPE gehören. Und Dank gebührt auch dem ADFC Landesverband in Nordrhein-Westfalen, der in den 90er Jahren dafür gekämpft hat, dass die Landesregierung das Programm „100 Fahrradstationen in NRW“ ins Leben rief und der dieses Programm im Auftrag der Landesregierung weiterentwickelt und betreut hat.

Auch wenn dieser Erfolg den ADFC in seiner Arbeit ein gutes Stück vorangebracht hat, so wird doch keiner leugnen, dass es für den Radverkehr in Aachen noch immer viel zu verbessern gibt. Und den meisten Lesern verrate ich wohl keine Neuigkeit, wenn ich mitteile, dass der ADFC bei seiner Arbeit für den Radverkehr immer nach Menschen sucht, die ihn aktiv unterstützen.

Und keine Angst: Nicht bei jeder Aktion des ADFC muss man so lange auf die positive Resonanz warten, wie es bei der Radstation der Fall war. Es gibt auch Tätigkeiten im ADFC bei denen das Erfolgserlebnis quasi auf der Stelle folgt. Wer beispielsweise für den ADFC eine Radtour führt oder eine technische Beratung zum Fahrradkauf erbringt, kann den Dank für diese Leistung direkt entgegennehmen. Bei der Mitarbeit an den ADFC-Radtourenkarten (siehe Seite 24) hält man das Ergebnis seiner Arbeit einige Monate später in den Händen. Das Engagement des ADFC für den Luftreinhalteplan in Aachen (siehe Seite 16) könnte kurzfristig einige attraktive Verbesserungen für den Radverkehr bringen. Und jetzt hat die Stadt Aachen angefragt, ob sich der ADFC auch noch beim Thema „Lärmkataster“ mit einbringen kann. Wäre das nicht auch was für Sie?

(UW)

FÖRDERMITGLIED DES ADFC AACHEN



LÖHERGRABEN 29,
52064 AACHEN

FahrradACtionstag im Kreis Aachen zur Eröffnung der Grünroute

Pressekonferenz mit Minister Tiefensee

Mit einem länderübergreifenden Fahrrad-Aktionstag wurde am 8. Juni 2008 die Grünroute offiziell eröffnet.

Grünmetropole

Die Grünroute für Radfahrer bildet auf einer Strecke von insgesamt 270 km zusammen mit der 370 km langen Metropolroute für Kraftfahrer die sog. Grünmetropole. Diese erstreckt sich von Beringen in Belgien über Heerlen in den Niederlanden bis nach Düren in Deutschland und wurde auf dem Gebiet eines der ehemals größten Steinkohleabbaugebiete Europas errichtet.

Freizeitrouten

Dabei handelt es sich um eine länderübergreifende touristische Route, die unter dem Motto „Drei Länder – ein Reiseziel“ beworben werden soll, um den aktuellen Strukturwandel von einer Montanregion zu einer Freizeit- und Wissensregion mit zu unterstützen. Mehr als 70 Sehenswürdigkeiten gibt es in den drei Ländern zu entdecken.



Für alle Alltagsradler sei angemerkt, dass es sicherlich oft schnellere Wege gibt, um zu den verschiedenen Punkten zu gelangen. Dies ist jedoch so gewollt, da man touristisch schönen Routen den Vorrang gegeben hat.

Ausgeschildert ist die Grünroute mit grün-weißen Schildern, auf denen sich das aus drei xxx bestehende Grünmetropole-Logo in grüner Schrift befindet. Die Schilder der Metropolroute sind blau-weiß mit drei blauen xxx. Auf beiden Schildertypen ist jeweils ein Fahrrad- bzw. ein Autosymbol abgebildet. Unterwegs gibt es dann gemeinsame Hinweistafeln, bei denen jeweils ein x-Strich in grüner und der andere x-Strich in blauer Schrift dargestellt sind.

Länderübergreifender Rad-Aktionstag

Der Rad-Aktionstag hat am 8. Juni in Düren, Brunssum (NL), Maasmechelen (B) und im Kreis Aachen, d.h. dort in Herzogenrath und in Baesweiler, stattgefunden.

ADFC in Herzogenrath

Da wir nicht an mehreren Orten gleichzeitig sein können, waren wir vor Ort mit einem Infostand in Herzogenrath vertreten, bei dem wir auch Fahrräder codiert haben.

Nebenbei konnten wir uns dort bereits mit dem Radverkehrsbeauftragten der Stadt Herzogenrath austauschen, der leider keine Zeit hatte, eine Woche später mit uns und Vertretern der Parteien Herzogenrath und Kohlscheid zu beraten (siehe hierzu separater Artikel auf Seite 7).

Offizielle Eröffnung durch Bundesverkehrsminister Tiefensee

Offiziell wurde die Grünroute dann vom Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Wolfgang Tiefensee eröffnet. Er war in Begleitung seines parlamentarischen Staatssekretärs Armin Großmann, der hier aus der Region stammt, nach Herzogenrath gekommen. Auf der Bühne gab es dann zunächst einige Ansprachen und auch Interview-Fragen an die aus Berlin angereisten Herren sowie an den Bürgermeister von den Driesch von Herzogenrath und den Landrat Meulenbergh des Kreises Aachen.

Lebherz und Partner



- Solarstrom
- Heizung
Pellets, Solar & mehr
- Lüftung



Jakobstr. 218
52064 Aachen
Tel.: 0241/47707-0
www.lebherz-und-partner.de

Ad 1.: Tagesfahrlicht

Die erste Frage beantwortete er damit, dass man sich vom Tagesfahrlicht eine Senkung der Unfallzahlen verspreche. Im Hinblick auf die negativen Erfahrungen mit dem Tagesfahrlicht in Österreich meinte er, dass es noch nicht genügend aussagefähige Studien zu diesem Thema gebe. Man setze aber auf neue Technik für Tagesfahrlicht, das im Gegensatz zum herkömmlichen Abblendlicht eben nicht blende und müsse ansonsten das Ergebnis der laufenden Studien abwarten. Für Neufahrzeuge sei eine Verpflichtung geplant, entsprechendes Tagesfahrlicht zu haben.

Warum Herr Tiefensee trotz der negativen Erfahrungen in Österreich und trotz fehlender Studienergebnisse an der Öffentlichkeitskampagne für Tagesfahrlicht festhält, bleibt sein Geheimnis. Wir können uns bei dem Thema des Eindrucks nicht erwehren, dass vornehmlich die Interessen der Industrie dahinter stecken.

Ad 2.: Fahrradmitnahme im ICE

Zum Thema Fahrradmitnahme im ICE konnte der Minister leider nichts Positives berichten. Es soll zwar eine Eisenbahnverkehrsrichtlinie der EU geben (die wir im Internet leider nicht gefunden haben), die auch die Fahrradmitnahme in Fernzügen regelt. Die Bahn AG sei aber auf das Angebot, zunächst einmal einen Pilot-ICE bezüglich Fahrradmitnahme zu testen, bislang leider nicht eingegangen. Man bleibe aber am Thema dran.

Ad 3.: Ortsumgehung B 57n Setterich

Zur dritten Frage meinte Herr Meulenbergh antworten zu müssen, obwohl die Frage gar nicht an ihn gerichtet war. Es gebe eine gute Nebenstrecke für Radfahrer, sodass eine häufige Nutzung der B 57n durch Radfahrer nicht zu erwarten sei. Außerdem könne man aus ökonomischen Gründen nicht an allen Straßen Radwege errichten. Im Übrigen werde ja bereits viel für den Radverkehr getan. Es sei z.B. geplant, zwischen Stolberg und Luxemburg eine 140 km lange Radroute zu errichten.

Herr Tiefensee betonte in seiner Ansprache, dass es sich bei der Grünmetropole um ein Vorzeigemodell handle. Die vorbildliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Belgien und den Niederlanden sei keineswegs selbstverständlich und könne als positives Beispiel für andere Grenzregionen dienen. Auch der Name Grünmetropole sei gut gewählt, da er in allen drei Landessprachen jeweils ähnlich klinge.

3 Fragen an Herrn Tiefensee

An der sich an den offiziellen Teil anschließenden kurzen Pressekonferenz durfte Monika Volkmer für unsere Redaktion Luftpumpe teilnehmen. Da die anderen anwesenden Redakteure offenbar zunächst entweder keine Fragen hatten oder sich nicht trauten, welche zu stellen, bestand für uns die Gelegenheit, Herrn Tiefensee drei Fragen zu stellen:

1. Warum unterstützt Ihr Ministerium die Kampagne zum Fahren mit Tagesfahrlicht, obwohl Österreich dieses wegen erhöhter Unfallzahlen mit nicht motorisierten Verkehrsteilnehmern bereits wieder abgeschafft hat?
2. Wie ist der Stand der Bemühungen hinsichtlich der Mitnahme von Fahrrädern im ICE?
3. Warum wird die Ortsumgehung Setterich (B 57n) ohne Radweg geplant?

Herr Meulenbergh übersieht dabei leider, dass er von touristischen Routen spricht, während für Alltagsradler meist eine kurze schnelle Verbindung maßgeblich ist. Da hilft es oft nicht viel, wenn es eine schöne Nebenstrecke gibt.



Herr Großmann betonte, dass der Wunsch nach bundesstraßenbegleitenden Radverkehrsanlagen jeweils „aus der Region“ kommen müsse. Dies wurde von Herrn Tiefensee so bestätigt. Im Umkehrschluss bedeutet dies aber, dass keine Rad-

verkehrsanlagen an Bundesstraßen gebaut werden, wenn keine entsprechende Anfrage aus der Region kommt. Ob für den ADFC eine Möglichkeit besteht, beim Ministerium entsprechende Wünsche erfolgreich vorzubringen, wurde nicht erörtert.

Ausblick

Es bleibt festzuhalten, dass die Grünroute ein gelungenes Angebot für den Fahrradtourismus darstellt. Die Erkenntnis, dass sich der Fahrradtourismus zu einem immer größer werdenden Wirtschaftsfaktor entwickelt hat, greift glücklicherweise weiter um sich.

Wir hoffen, dass sich die neu geschaffenen und die bereits schon vorher vorhandenen Radrouten auch in ein paar Jahren noch in einem guten Zustand befinden bzw. entsprechend unterhalten werden. Und wir wünschen uns, dass die Bedürfnisse von Alltagsradlern ebenso anerkannt und bei der Verkehrsplanung berücksichtigt werden wie touristische Routen. Auch im Kreis Aachen.

(MV)

www.globe-design.de



**sauseswind
der fahrradladen**

zweiradmechanikermeisterin uta lütznert
reparatur · service · beratung
maxcycles-stützpunkt
südstraße 60 · tel 0241 / 400 92 84
www.sauseswindvelo.de

neu im südviertel
meisterwerkstatt
maxcycles-stützpunkt

Alltagsrouten in Herzogenrath unter der Lupe

Am 14. Juni machten sich 8 wetterfeste Radler auf eine gut 2,5-stündige Radtour durch Herzogenrath, um die „Alltagsrouten unter der Lupe“ zu nehmen. Herzogenrath schmückt sich seit letztem Jahr mit dem Titel „Fahrradfreundliche Stadt“. Die Mitfahrer waren sich darin einig, dass sich zwar in den letzten Jahren einiges für die Radfahrer verbessert hat, aber noch vieles getan werden muss, um diesem Titel gerecht zu werden!

Insgesamt fiel auf, dass Radwege z.T. nicht die nötige Mindestbreite haben. Hier sollte nach ADFC-Meinung die Benutzungspflicht entfallen (Entschilderung), z.B. in der Kirchrather Straße. Geradezu gefährlich ist die Situation in der Aachener Straße, wo bei starkem Gefälle ein kombinierter Rad-/Gehweg in beide Richtungen(!) ausgeschildert ist.

Alltagsradler bewegen sich in der Gesamtstadt überwiegend innerhalb der drei Ortsteile Kohlscheid, Herzogenrath und Merkstei, z.B. zum Einkaufen. Deshalb haben wir unser Augenmerk vor allem auf diesen Aspekt gelegt.

Problematisch in Kohlscheid ist die Situation für Radfahrer besonders im Bereich des sehr belebten Marktes im Haupteinkaufsbereich. Die gesamte Südstraße ist Einbahnstraße, der Markt ist in einem für Radfahrer furchtbaren Pflaster gestaltet, auch die Weststraße endet in Richtung Markt ohne Vorwarnung in einer Einbahnstraße. Gut zu beobachten war auf unserer Tour, wie sich Radfahrer - entgegen den Verkehrsregeln - ihre eigenen „Lösungsmöglichkeiten“ suchen, z.B. in der Weststraße gegen die Einbahnstraße auf dem Gehweg fahrend. Zumindest eine entsprechende Beschilderung über alternative Fahrmöglichkeiten sollte hier realisiert werden.

In Herzogenrath-Mitte stieß vor allem die Einbahnstraßenregelung in der unteren Kleikstraße auf Kritik (Einkaufsbereich). Da es sich um einen Tempo-10-Bereich handelt, der zudem noch gut einsehbar ist, müsste hier eine Freigabe in Gegenrichtung für Radler (ggf. markierungstechnisch unterstützt) möglich sein. Für die sehr gefährliche und stark befahrene Dammstraße mit rot gepflastertem reinen Gehweg(!) ist keine Lösungsmöglichkeit erkennbar. Sehr positiv ist die Freigabe des Ferdinand-Schmetz-Platzes (Fußgängerzone) für Radfahrer.



Teilnehmer v.l.n.r.: Wolfgang Krott, Monika Volkmer, Bruno Barth, Uli Hoffmann-Siemes, Frau Krott, Helga Weyers, Ingo Norget

In Merkstei im Bereich August-Schmidt-Platz entspricht die Radwegemarkierung sicher nicht der STV-Ordnung (Mindestbreite), außerdem sind Konflikte mit Fußgängern vorprogrammiert (geringe Breite). Ähnlich ist die Situation z.T. in der Geilenkirchener Straße. In Richtung Herzogenrath könnte man die Situation durch eine einfache Maßnahme - Freigabe der Busspur für Radfahrer - deutlich verbessern.

Insgesamt war die Tour in unseren Augen sehr interessant und lehrreich. Wir hoffen, dass einige unserer Kritikpunkte bzw. Verbesserungsvorschläge Gehör finden!

(BB/IN/UHS)

Plus - Minus

Radverkehrsplanung aus Sicht des ADFC

-- Minus Minus --



Wer macht denn so was?

Wenn man anhand der Beschilderung des Radverkehrsnetz NRW von der Stolberger Altstadt zum Eschweiler Stadtwald radeln will oder anders ausgedrückt, wenn man anhand des Knotenpunktsystems im Kreis Aachen vom Knoten 91 zum Knoten 89 fahren möchte, wird man in Stolberg über die Vogelsangstraße und die Saarstraße geführt. Eigentlich eine gute Streckenwahl. Aber mitten in der Saarstraße erstreckt sich ein Zaun quer über die Straße. Es gibt zwar

Durchlässe für Fußgänger in Form sogenannter Umlaufsperrn aber für Radfahrer ist hier fast kein Durchkommen. Nirgendwo ist der Bordstein abgesenkt und die Umlaufsperrn sind so eng, dass man ein Rad nur mit Schwierigkeiten durchschieben kann. Wehe dem, der mit einem Kinderanhänger unterwegs ist. Hintergrund des Zauns ist wohl die Idee, dass man Kinder, die aus dem direkt daneben liegenden Kindergarten auf die Straße laufen, vor zu schnell vorbeifahrenden Radfahrern schützen möchte. Aber mit dieser Radikalsperre hat man ganz eindeutig das Kind mit dem Bade ausgeschüttet. Eine solche Streckenführung ist einer im Landesnetz ausgeschilderten Route nicht würdig. Wir wissen nicht, was zuerst da war, die Beschilderung oder der Zaun. Aber die Kombination von beiden dürfte mal wieder zeigen, dass bei den Verkehrsbehörden die eine Hand nicht weiß, was die andere tut.

+ Plus +

In der letzten Ausgabe der LUFTPUMPE haben wir die fehlende Radverkehrsführung an einer Baustelle in der Gottfriedstraße kritisiert. Doch die Baustelle von damals war nur das Vorspiel zu einer richtig großen Baustelle, die sich kurz darauf und mit Sicherheit für mehrere Monate dort breitgemacht hat. Und bei der großen Baustelle ist - mit einer Woche Verzögerung - die Führung des Radverkehrs so erfolgt, wie wir es uns schon für die Vorgängerbaustelle gewünscht hatten. Die Parkplätze auf der gegenüberliegenden Straßenseite wurden aufgehoben, der bergab-Verkehr in Richtung der Einbahnstraße wird dort entlanggeführt, wo bisher geparkt wurde und für die Radfahrer wurde gegen die Einbahnstraße in gelber „Baustellenfarbe“ eine Spur bergauf markiert. Na bitte, es geht doch!



+ Plus +



Und – was auf dem schwarz-weiß-Bild nicht erkennbar ist – die gesamte Fahrbahn ist in der Mitte in „Radwegrot“ eingefärbt. Nur an den Rändern gibt es Streifen in normalem Asphaltgrau; dort sollen sich die KFZ mit einem Rad orientieren. Die Mitte der Fahrbahn gehört den Radfahrern.

So schön kann es sein!

Schon von seinem Namen her ist der „Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club, Kreisverband Aachen“, für den Radverkehr in Vaals gar nicht zuständig. Aber wenn es aus unserer niederländischen Nachbarstadt ein Beispiel gelungener Radverkehrsführung zu berichten gibt, so wollen wir das gerne tun. Vielleicht kann es ja dem ein oder anderen Verkehrsplaner in Stadt und Kreis Aachen als Anregung dienen, so etwas auch mal auf deutschem Boden durchzuführen. Denn dass die Kolmondstraat in Vaals eine Fahrradstraße ist, ist für keinen Autofahrer zu übersehen. Deutlich steht an jeder Zufahrt zur Straße geschrieben, dass hier eine

- Minus -

Der Radweg an der Pontstraße, zwischen Friesenstraße und Heilig-Geist-Kirche, ist uns schon seit seiner Entstehung ein Dorn im Auge. Doch die Zuschreibung eines ebenfalls von diesem Weg entnervten Radfahrers hat uns dazu angeregt, diesen neuralgischen Punkt auch mal in der Rubrik Plus-Minus aufzuführen. Denn der Fußgängerverkehr auf der Pontstraße ist zu den meisten Tageszeiten so groß, dass an eine Benutzung des Radwegs in seiner eigentlichen Bestimmung nicht zu denken ist. Andererseits ist die Einbahnstraße, wie man auf dem Foto deutlich sieht, breit genug, um hier auch Radverkehr in Gegenrichtung auf der Fahrbahn zuzulassen. Vielleicht ist es auch an dieser Stelle notwendig, die Einbahnstraße nicht einfach freizugeben, sondern einen Radfahrstreifen auf der Fahrbahn zu markieren, um die Autofahrer und Fußgänger auf die geänderte Verkehrsführung aufmerksam zu machen. Doch eine Veränderung dieser unerträglichen Situation ist seit Jahren geboten.



So kann das nicht funktionieren!

-- Minus Minus --

So schlimm kann es werden!



Baustellen, wo man über die Führung des Radverkehrs nachgedacht hat, sind leider sehr selten. Aber problemlos könnten wir in jeder LUFTPUMPE mehrere Dutzend Baustellen vorstellen, wo die Radfahrer vollkommen vergessen wurden. Als besonders schlechtes Beispiel haben wir diesmal die Baustelle an der Kreuzung Lütticher Straße / Brüsseler Ring ausgesucht. Hier wurden zwei Baustellenampeln - die natürlich den Kfz-Verkehr regeln sollen - mitten auf dem Radweg abgestellt, und die Ständer dieser Ampeln sind so breit, dass mit dem Fahrrad kein Vorbeikommen mehr ist. Auch wenn das Fahren über den Gehweg rechtlich nicht zulässig ist werden sicher viele Radfahrer auf diese Idee kommen, so den Hindernissen auszuweichen. Was die Sache aber besonders tückisch und gefährlich macht, ist die Tatsache, dass in diesem Abschnitt der Lütticher Straße zwischen dem Radweg und dem Gehweg eine kleine Kante von vielleicht zwei drei Zentimetern Höhe ist. Für die Radfahrer besteht somit eine erhebliche Sturzgefahr, wenn sie die Kante übersehen und diese dadurch in einen zu spitzen Winkel anfahren.

(UW)

ANZEIGE BACHEM VERLAG
BEI ZYPRESSE HINTERLEGT

128 x 98

Den Nationalpark Eifel per Fahrrad erkunden

Der im Juni 2008 erschienene Radwanderführer enthält acht Touren von 12 bis 39 Kilometern Länge durch den Nationalpark Eifel und die nähere Umgebung. Im Querformat mit praktischer Spiralheftung passt er in jede Lenkertasche. Das Papier ist sogar regenbeständig. Neben detaillierter Karte und Höhenprofil gibt es zu jeder Tour eine Übersicht über Streckencharakter, Anfahrt mit ÖPNV bzw. PKW, Einkehrmöglichkeiten, Tauglichkeit für Familien, Sehenswürdigkeiten am Weg. Die Touren haben unterschiedliche Anspruchsniveaus. Auf insgesamt rund 250 Kilometer kommt man, wenn man alle Strecken abradelt. Variable Abkürzungs- sowie Kombinationsvorschläge sind angegeben, manche per Schiff über den Rursee. Die Strecken führen über Wirtschaftswege, ehemalige Forstwege sowie verkehrsarme Straßen bzw. Fahrradwege an Bundes- oder Landesstraßen. Die GPS-Daten zu allen Touren stehen kostenlos im Internet als Download unter www.bachem-verlag.de zu Verfügung.

Naturgemäß geht es im Mittelgebirge nicht ohne Steigungen, insbesondere bei Rundtouren. „Für den Radfahrer ist gelegentliches Absteigen integraler Bestandteil der Landschaftserfahrung in der Eifel“ erläutert der Leiter des Nationalparkforstamts Henning Walter. Belohnt wird man dafür mit traumhaften Fernblicken und phantastischen Abfahrten. „Ehrgeiz und Eile sind unnötig. Radwandern im Nationalpark Eifel heißt auch entschleunigen und genießen.“ Davon ist das vierköpfige Autorenteam um Maria Pfeifer überzeugt. Ihnen geht es darum, neben dem Spaß am Radwandern ein umfassendes Naturerlebnis zu vermitteln.

So ist das Buch eine Fundgrube an Information über Landschaft, Kultur und Geologie der Region. Beschrieben wird die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt der Buchen- und Eichenwälder im noch jungen Nationalpark Eifel. Man erfährt Interessantes über Urwald, Naturwald und Wirtschaftswald, über Landwirtschaft und

Naturschutz. Auch Themen aus Wirtschaft und Geschichte werden kompetent an Beispielen behandelt wie historische Eisenindustrie, Schieferabbau, Mühlen und Talsperren der Nordeifel, die Abtei Maria Wald oder die ehemalige nationalsozialistische Ausbildungsstätte Vogelsang. Ausgezeichnete Fotos veranschaulichen die fundierten Texte. Wenn man sich vor der jeweiligen Tour mit den zugeordneten Themen beschäftigt, kann man beim Radeln tatsächlich in der Landschaft etwas von dem sehen, was man weiß. Alle Touren starten an einem der Nationalparktore (Rurberg, Gemünd, Heimbach) oder Nationalpark-Infopunkte (Einruhr, Hellenthal, Zerkall). Es lohnt sich, dort die modern gestalteten Ausstellungen zu Schwerpunktthemen des Eifel-Nationalparks zu besuchen. www.nationalpark-eifel.de.

Von der gemütlichen Halbtagestour für die Familie bis zum mehrtägigen sportlich-erholsamen Urlaub in der Nationalparkregion kann man mit Hilfe dieses ansprechend gestalteten Radwanderführers mühelos seine Fahrradfreizeit planen. Rund 50 Gastronomiebetriebe sind nach ökologischen Gesichtspunkten zertifiziert und warten auf Besucher.

(ML)

Mit dem Fahrrad durch den Nationalpark Eifel und seine Region“

Maria A. Pfeifer, Alfred Brüll,
Gabriele Harzheim, Hans-Georg Brunemann

8 Touren zwischen 12 und 39 Kilometern

Köln: J.P. Bachem Verlag 2008. 160 Seiten
14,8 mal 21 cm, Spiralbindung

12,95 EURO ISBN 978-3-7616-2179-0

ANZEIGE WALBERT

Eröffnung Bahnradweg Aachen-Köln

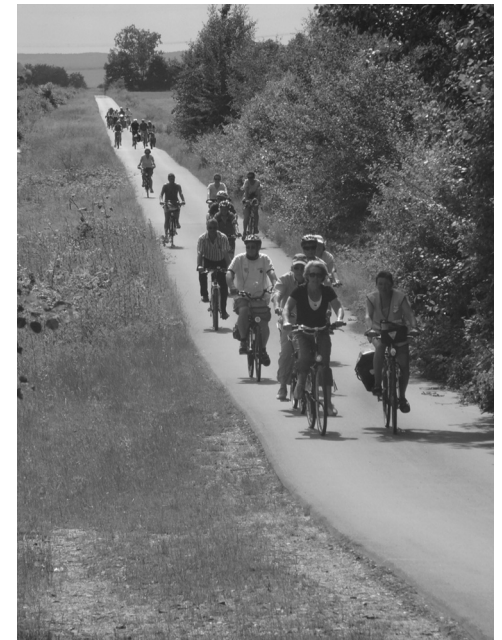
Zahlreiche Drahtesel bevölkerten das Bahnhofsgelände in Düren und veranschaulichten damit das rege Interesse der Bevölkerung an einem neuen Projekt. Der Bahnradweg des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) führt immer möglichst nah an den Gleisen entlang von Aachen über Düren und Horrem bis nach Köln.

Der Weg soll eine Erlebnistour mit dem Fahrrad ermöglichen. Georg Schmitz, Projektleiter beim VCD Aachen – Düren: „Zu diesem Zweck wurden zwischen Düren und Horrem neun Infopunkte definiert, die umfassende Infos über die Bahn liefern. Die Texte dazu findet man in einer Broschüre, die für 3,-€ im Handel erhältlich ist, oder im Netz unter www.bahnradweg.de geladen werden kann“.

Von jedem Bahnhof aus kann der Zug für den weiteren Transport gewählt werden. Ein Weg (für Aachener ist es der Rückweg) ist ohnehin per Bahn vorgesehen, so dass sich verschiedene Sichtweisen der Strecke und eine perfekte Symbiose zweier umweltfreundlicher Verkehrsmittel ergeben.

Der VCD zusammen mit Elisabeth Paul aus dem Aachener Stadtrat eröffneten die Route morgens für Aachen, ehe sich eine große Gruppe RadfahrerInnen Richtung Düren aufmachte.

Der Dürener Bürgermeister Paul Larue, die stellvertretende Oberbürgermeisterin von Köln, Elfi Scho-Antwerpes und Peter Harzheim, der Bürgermeister von Merzenich, eröffneten die Route dann auch bei einem großen Fest am Bahnhof Düren zusammen mit weiteren Vertretern der Politik, der Verkehrsbetriebe und des VCD.



Frau Scho-Antwerpes lobte in ihrer Rede den Beitrag zur Sicherheit der Kinder, die durch Infopunkte über den gefahrlosen Umgang mit dem Verkehrsmittel Bahn aufgeklärt wurden. Somit könne das Spielen an gefährlichen Stellen des Bahngeländes unterbunden werden.

Es gab beim Bahnhofsfest außerdem ein buntes Rahmenprogramm mit Musik, Comedy, Bahnhofsrallye, Vorführungen der Rettungshundestafel des Deutschen Roten Kreuzes u.v.m.! An den geführten Radtouren nahmen rund 120 Menschen teil!

(GS)

Aus unserem Radtourenprogramm

SAMSTAGS-TOUREN



Treffpunkt 4. Samstag,
2. und April bis September
16:00 Uhr
Aachen, Markt
(vor der Apotheke)
Tourenlänge 20-40 km
Rückkehr offen
Kostenbeitrag 1 € (Mitglieder frei)
Tourenleiter Ralf Bonné

ERNSTEDANKFEST IN SCHMIDT



Treffpunkt 28.09.2008, 10:00 Uhr
Aachen, Neumarkt
Tourenlänge ca. 85 km
Rückkehr ca. 17:00 Uhr
Kostenbeitrag 2,50 €
Tourenleiter Ralf Bonné

ADVENTSTOUR



Treffpunkt 07.12.2008, 11:00 Uhr
Aachen, Markt
(vor der Apotheke)
Tourenlänge ca. 45 km
Rückkehr ca. 15:00 Uhr
Kostenbeitrag 1 €
Tourenleiter Ralf Bonné

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte
unserem LAUFRAD-Flyer!

VELO 
Räder die bewegen

► 100 % Fitness ► 100 % Spaß ► 0 % CO₂

► CUBE ► Fahrradmanufaktur ► Gudereit ► Idworx ► Riese & Müller ► Stevens

Regelmäßige Termine

ADFC-Geschäftsstelle im Welthaus,
An der Schanz 1, 52064 Aachen

Aktiventreff:

alle 14 Tage, Donnerstags, 20 Uhr
(gerade Kalenderwoche)

Radverkehrsplanung:

jeden 2. Mittwoch des Monats, 20 Uhr

Interessierte Gäste sind stets willkommen!

Fahrradcodierung:

nach vorheriger Absprache
jeden Donnerstag 19:00 - 20:30 Uhr
im Welthaus, An der Schanz 1, 52064 Aachen

Weitere Termine

20.+21.09.2008 IFMA-Köln
Besuchertage

18.10.2008 **Fahrräder für Südafrika**
11:00 - 16:00 Uhr
Städtische Lagerhalle,
Zollamtstraße 10

Das Welthaus, die Stadt Aachen und der ADFC
sammeln wieder gebrauchte Fahrräder für unsere
Partnerorganisation BEN in Kapstadt.



www.velo.de

Bei VELO finden Sie eine umfang-
reiche Auswahl an hochwertigen
Markenfahrrädern zu erstaunlich
günstigen Preisen.

Ob wartungsarme Alltagsräder,
Anhänger für den Kindertransport,
sportliche Crossräder, Rennräder oder
MTBs – das Velo-Team berät Sie gerne.

Steigen Sie auf! Ihr Beitrag zum Klima-
schutz mit Fitness und Spaßfaktor.

Karlsgraben 69
52064 Aachen
Nähe TH Hauptgebäude

Öffnungszeiten

Mo - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Sa 10.00 - 16.00 Uhr
Telefon 0241 / 37 888
Werkstatt 0241 / 37 822

MITGLIED 
die qualitäts
allianz

Vom Luft reinhalten

Darum geht es:

In der letzten LUFTPUMPE haben wir über die „dicke Luft“ in Aachen berichtet, über die auch objektiv und messbar nicht mehr tolerierbare Schadstoffbelastung der Luft und die eingeleiteten Maßnahmen zu deren Verbesserung. Noch einmal kurz die Fakten: Nach Gesetzeslage ist die öffentliche Hand verpflichtet, den Bürgern gesunde Lebensverhältnisse zu bieten. Unter anderem müssen Luftschadstoffe gemessen werden. Werden dabei bestimmte festgelegte Grenzwerte überschritten, dann muss gehandelt werden. Dies ist mittlerweile in zahlreichen Städten und eben auch in Aachen der Fall. Konkret werden an der Messstation Wilhelmstraße seit längerem der Grenzwert für Stickoxide (NOx) und seit kürzerem auch für Feinstaub (PM10) mehr oder weniger häufig und deutlich überschritten. Es ist

in Fachkreisen unstrittig, dass dies erhebliche Auswirkungen auf die Gesundheit hat, vor allem für die Atemwege und das Herz-Kreislaufsystem und dies vor allem bei älteren Menschen und Kindern.

Werden die Werte überschritten, müssen die Ursachen ermittelt und ihnen durch geeignete Maßnahmen begegnet werden. Diese werden in einem Luftreinhalteplan verabschiedet, der auf eine dauerhafte Minimierung der erhöhten Werte abzielt. Ist absehbar, dass mit den vorgesehenen bzw. begonnenen Mitteln die Grenzwerte nicht unterschritten werden, sind weitere Gegenmaßnahmen zu ergreifen, was in der Regel die Einrichtung einer Umweltzone bedeutet. Bei starken und häufigen Überschreitungen muss unter Umständen auch ein auf kurzfristige Verbesserung zielender Aktionsplan aufgestellt werden. Auch dies ist in Aachen der Fall.

**Pass- oder
Bewerbungsfoto = 5,99 €**

**natürlich auch biometrisch und
sofort zum Mitnehmen!**

**BEIBEL'S
FOTO
BASAR**

Bahnhofstraße 10
D-52064 Aachen
+49 (0) 241/2 37 95

Mo - Fr 8 - 18:30 Uhr
Sa 10 - 14.00 Uhr

www.beissels-foto-
basar.de

Was ist jetzt Sache?

Was hat sich nun seit dem Bericht in der letzten LUFTPUMPE getan? ADFC und VCD haben viele Gespräche geführt, die Lokalpresse und die Verkehrs- und Umweltausschüsse der Ratsfraktionen mit Fakten versorgt, soweit man diese dort hören wollte (CDU und FDP wollten nicht).

Am 23.06.08 fand die letzte Sitzung der Projektgruppe statt, in der die Bezirksregierung als federführende Behörde und die Stadt als primär Verantwortliche zusammen mit betroffenen Verbänden und Gruppierungen das Vorgehen abstimmt. Der aktuelle Stand der Dinge lässt sich danach so zusammenfassen:

Die Ursachenanalyse ist immer noch nicht abgeschlossen, sie wird ab Mitte Juli erwartet. Es zeichnet sich jedoch weiterhin deutlich ab, dass der Kfz-Verkehr der Hauptverursacher ist und die geplanten Maßnahmen in die richtige Richtung zielen. Ein Aktionsplan wird in Aachen nicht aufgestellt – zumindest nicht als formaler Akt. Die Maßnahmen eines Aktionsplanes werden sehr wohl ergriffen und in den Luftreinhalteplan integriert, der dann „Aktions- und Luftreinhalteplan der Stadt Aachen“ heißen wird. Das ist bürokratisch von Vorteil und praktisch auch – so können die Maßnahmen kurzfristig ergriffen und im Gesamtpaket abgesegnet werden und müssen nicht vorab ein längeres Prozedere durchlaufen. Zur kurzfristigen Verbesserung der hohen Feinstaubbelastung an der Wilhelmstraße sollen beitragen: die Optimierung der Busflotte auf den betroffenen Linien, ein Verflüssigen des Verkehrs durch Unterbinden des 2.-Reihe-Parkens, was durch erheblich mehr Kontrollen erreicht werden soll, und eine eventuelle weitere Optimierung durch Verbesserung des Anlieferverkehrs.

Vielerlei Aktivitäten

Das Landesumweltamt stellt eine Maßnahmenbetrachtung für das Auslösejahr 2006 und das Zieljahr 2010 an. Es sind noch nicht alle Grundlagendaten verfügbar, aber es zeigt sich, dass der Verkauf von 10.000 Jobtickets nicht soviel Minderung bringt wie die Ausweisung einer gelbgrünen Umweltzone (d.h. nur noch Autos mit den Plaketten 3 und 4, gelb und grün, dürfen dort

fahren). Es sind also auf jeden Fall weitere Maßnahmen erforderlich, will man nicht eine Umweltzone per Gesetz aufgedrückt bekommen.

Da ist natürlich auch die ASEAG gefragt: Hier soll die Zahl der P+R-Parkplätze erhöht und deren Benutzung beworben werden, das Angebot an Schnellbusfahrten soll erweitert werden, die Möglichkeit der Lichtsignalbeeinflussung durch den Busfahrer verstärkt genutzt und das Bewusstsein für Sprit sparendes Fahren gestärkt werden. Bei der Förderung des Jobtickets ist man aktiv, und demnächst gibt es den Fahrplan für's mobile Phon. Medienwirksame Aktionen, ein mobiler Messestand, eine Umweltbroschüre, Willkommenspaket, verstärkte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit samt wachsendem Internetangebot – und die bereits 10-jährige Zusammenarbeit mit Cambio wird weiter verstärkt: die ASEAG tut eine Menge. Das Umrüstprogramm der Busse auf Rußpartikelfilter läuft derweil weiter. ADFC / VCD regen an: dem Einzelhandel doch anzubieten, dass sie ihren Kunden statt Rabatt auf's Parken einen Teil der Buskosten erstatten sollen. Nun, an der ASEAG liegt es nicht. Das Angebot gibt es längst, jedoch der Einzelhandelsverband mauert.

Was tut sich nun beim Jobticket? Die Stadt Aachen schreitet voran, allerdings reicht das bei weitem nicht aus. Die Stadt sieht hier – zu Recht – das Land NRW als größten Arbeitgeber in Aachen (Bezirksregierung, RWTH, ...) in einer ganz besonderen Verantwortung. Bis das allerdings auch das Land so sieht, muss noch einiges Wasser die Wurm runterfließen. Es ist halt schwer, Menschen zu überzeugen dass sie auf angestammte Annehmlichkeiten und Privilegien zum Wohle der Allgemeinheit verzichten sollen, oder diese auch nur hinterfragen. Auch Justizzentrum und Finanzamt legen sich hier quer.

Die Stadt muss also noch viel Überzeugungsarbeit leisten. Mit der Mobilitätsberatung startet sie schonmal. Das Radwegeförderprogramm ist in Arbeit und noch weitere kleinere Maßnahmen.

Wie geht's nun weiter?

Der Zeitplan sieht so aus, dass der Rohentwurf des Luftreinhalteplans während der Sommerferi-

en erstellt und dann noch einmal diskutiert wird. Für Anfang September ist die Offenlage vorgesehen. Die eingehenden Einwendungen werden in einer weiteren Projektgruppensitzung diskutiert, und nach Möglichkeit soll der Aktions- und Luftreinhalteplan dann noch im Herbst verabschiedet werden. Ende 2009 soll dann in einer Wirkungsanalyse geprüft werden, ob die Maßnahmen ausreichen. Kommt man zum Ergebnis, dass damit die Grenzwerte nicht eingehalten werden können, dann muss 2010 eine Umweltzone festgesetzt werden.

Mit den vorgesehenen Maßnahmen ist man jetzt zumindest auf dem Weg, den ADFC und VCD schon länger propagieren. Ob das alles ausreichen wird, ist aus unserer Sicht fraglich. Dass eine Umweltzone langfristige Verbesserungen bringt darf auch angezweifelt werden, und sie bringt neue Probleme dazu. Da wäre es doch viel schöner, Aachen hätte eine schnelle, saubere, mo-

derne Regiotram, noch besser eine Euregiotram, die das Autofahren und im-Stau-steinen noch unattraktiver macht! Es gab schon sehr fortschrittliche Verkehrskonzepte für diese Stadt, vieles ist schon mal gedacht und durchgerechnet worden.

Für die Umsetzung eines nachhaltiges Mobilitätskonzeptes fehlte bisher offenbar die Weitsicht oder der letzte politische Mut.

Möglicher Schwung in die Sache kann neuerdings auch von außen kommen: Am 25.07.08 hat der EuGH in Luxemburg einem Münchner Bürger das Recht bescheinigt, die Stadt auf Durchführung effektiver Maßnahmen zu verklagen. Der Freistaat hatte zuvor ein individuelles Klagerecht verneint, ein langer Rechtsstreit war die Folge. Der wurde nun im Sinne der Bürger geklärt. Für manche Ballungszentren rechnen Beobachter nun mit Klagewellen, die Deutsche Umwelthilfe will Musterklagen betroffener Bürger unterstützen. (HW)

Lennartz■edv

IT-Beratung und Lösungen

Intelligente IT-Lösungen schaffen Freiräume für mehr ■■■

Schützen Sie Ihren Erfolg! Lennartz-edv bietet Ihnen effektive Lösungen

Lennartz-edv

Ulrich Lennartz

Gregorstraße 3

52066 Aachen / Burtscheid

Fon: 0241 / 16 82 36 01

Fax: 0241 / 16 82 36 07

info@lennartz-edv.de

www.lennartz-edv.de

Microsoft
CERTIFIED
Partner

Neues aus...

den Niederlanden

Nach den dänischen Kommunen Kopenhagen und Odense schalten nun auch in Amsterdam Ampeln bei einer Geschwindigkeit zwischen 15 und 18 km/h auf Grün.

Die Einrichtung der Grünen Welle für Radfahrer auf der Amsterdamer Rathausstraße ist Teil des Aktionsplans für dynamisches Verkehrsmanagement 2007. Auch andere Verkehrsmittel profitieren von der Grünen Welle: So braucht die Straßenbahn für diese Strecke ca. 1,5 Minuten und der Bus sogar 3 Minuten weniger. Eine weitere Maßnahme des Aktionsplanes ist die Einrichtung von Wartezeit-Vorhersagesystemen für Radfahrer an Knotenpunkten.

Österreich

Die 2005 eingeführte Tages-Lichtpflicht wurde nach drastisch gestiegenen Unfallzahlen bei Zweirädern (mit und ohne Motor) - siehe auch LUPU 3/2007 - wieder abgeschafft.

Grund für diese Regelung ist die ablenkende Wirkung bei den entgegenkommenden Verkehrsteilnehmern. Diese können zwar die mit Abblendlicht oder speziellem Tagfahrleuchten fahrenden Autos besser wahrnehmen, dabei aber die unbeleuchteten Fußgänger und Radfahrer leicht übersehen.

(KR)

Wovon Tiger träumen...



fotografiert von Monika Volkmer auf einer Brücke über dem Wuppertaler Zoo

LIMERICK

von Ulrich Weber

Es war mal ein Radler in Wuppertal

für den waren die vielen Hügel 'ne Qual

*Doch auf der alten Bahntrasse
da fuhr sein Rad klasse.*

*Leider endetet er dort dann als
Tigermahl.*

Radstation am Hauptbahnhof eröffnet

Wette verloren?

Schlappe 26 Jahre nach Gründung des ADFC Aachen war es endlich soweit: Am 27. Juni 2008 um 11 Uhr 30 wurde die Radstation am Aachener Hauptbahnhof eröffnet! Und der Geschäftsführer der Betreiberin WABe schuldet uns jetzt fünf Euro, hatte er doch am 7. März 2008 darauf gewettet (siehe Luftpumpe 1/2008), dass die Radstation noch vor den diesjährigen Sommerferien, die bekanntlich am 26. Juni 2008 begonnen haben, eröffnet wird. Aufgrund unserer großen Freude über die Eröffnung sind wir jedoch großzügig und schenken die fünf Euro der Radstation.

Der Wunsch nach einem bewachten Fahrradparkhaus ist schon sehr alt, er stammt bereits aus einer Zeit vor Gründung des Aachener Kreisverbands des ADFC und war seinerzeit mit verantwortlich für unsere Gründung.

Entweder spielte die Bahn nicht mit...

Seitdem haben wir immer wieder Gespräche mit der Bahn AG und mit der Stadt Aachen geführt, nach denen wir uns mal mehr, mal weniger weit von einer Realisierung entfernt wähnten. Lange Jahre gab es gar keine Fortschritte, weil immer dann, wenn wir gerade ein klein wenig Überzeugungsarbeit geleistet hatten, die Zuständigkeiten und Kompetenzen der Mitarbeiter der Bahn AG mal wieder geändert worden waren.

Den Gipfel unserer Fassungslosigkeit bescherte uns jedoch die Bahn AG mit ihrer Behauptung, dass die Fahrräder, die am Hauptbahnhof abgestellt waren, nicht von Bahnkunden stammen könnten sondern vielmehr rein zufällig dort herumstünden.

... oder die Stadt war Spielverderber

In anderen Zeiten war die Stadt Aachen nicht dazu zu bewegen, eine Radstation errichten zu wollen. Den traurigen Höhepunkt stellte denn auch der Machtwechsel im Aachener Rathaus im Jahre 1999 dar, aufgrund dessen die nicht nur bereits vollständig fertige Planung, sondern auch die bereits bewilligten Fördermittel zur Errichtung einer Radstation auf der linken Bahnhofseite aus ideologischen Gründen wieder einkassiert wurden. Unsere Versuche, dies mittels Bürgerantrag und symbolischer Eröffnung einer Radstation im Dezember 1999 noch zu verhindern,

waren leider gescheitert. Daraufhin hatten wir im April 2000 die Radstation ebenfalls symbolisch zu Grabe getragen.

Und dann dauerte es immer noch lange...

Nach einem erneuten Machtwechsel im Aachener Rathaus im Jahr 2004 witterten wir natürlich Morgenluft: Während wir bei der Ratsmehrheit offene Türen einrannten und auch die Opposition mittlerweile für das Projekt stimmte, dauerte es dann allerdings noch ein wenig länger, bis die Stadt mit der Bahn AG eine Einigung erzielen und das Projekt schließlich planen und umsetzen konnte. Auch die Gespräche der Stadt mit der Betreiberin WABe über die Rahmenbedingungen wie z.B. die Preise sowie das Warten auf den Förderbescheid aus Düsseldorf hatten zu weiteren Verzögerungen geführt.

... bis es endlich soweit war

Das lange Warten hat jedoch nun ein Ende gefunden, denn am 27. Juni 2008 wurde die Radstation mit einem kleinen Rahmenprogramm eröffnet. Dass es sich zunächst um eine Zwischenlösung handelt, bis diese Immobilie überplant und umgenutzt werden soll, soll unsere Freude erst mal nicht trüben. Neben Infoständen von der Stadt, dem VCD und dem ADFC gab es eine sehr schöne, aber leider nicht gebührend gewürdigte



musikalische Darbietung. Darüber hinaus wurden Snacks und Getränke gereicht, und auch die obligatorischen Reden durften natürlich nicht fehlen.

EUROBIKE
Der Fahrradfachmarkt

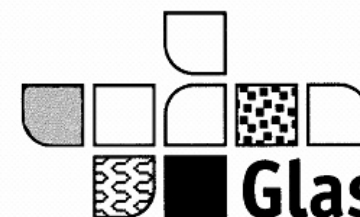


Jetzt 3x größer !

**Am Gut Wolf 9
52070 Aachen**

Tel. 0241-8793050

www.eurobike.de



**Glashaus
Wohnwerkstatt**

GlashausWohnwerkstatt GmbH
Alexanderstr. 69-71
52062 Aachen

Telefon: +49(0)2 41/ 2 32 27
Telefax: +49(0)2 41/ 40 30 18
Email: info@glashaus-wohnwerkstatt.de
www.glashaus-wohnwerkstatt.de

Uwe Müller vom Planungsamt der Stadt Aachen moderierte die Zeremonie, und Dezernentin Gisela Nacken hatte extra den Beginn ihres Urlaubs um ein paar Stunden verschoben, um die Radstation offiziell zu eröffnen. Sie reiste ihrer Familie nach, nachdem sie Dr. Thomas Griese als Vorsitzenden des Aufsichtsrats der WABe einen großen symbolischen Schlüssel - natürlich aus Öcher Printe überreicht hatte.

Nach der Dankesrede von Dr. Thomas Griese durfte Martin Christfreund dann für den ADFC sprechen. Bei dieser Gelegenheit haben wir ein altes Versprechen eingelöst. War dem ADFC doch in grauer Vorzeit eine Standpumpe geschenkt worden mit der Auflage, diese bei Eröffnung der Radstation zu überreichen. Die ursprüngliche Standpumpe hatten wir bereits vor vielen Jahren nach treuen Diensten entsorgen müssen, und auch einen der Nachfolger konnten wir nur noch als Schrott präsentieren. Aber wir haben natürlich weder Kosten noch Mühen gescheut und der Radstation eine mit einer roten Schleife versehene neue Standpumpe geschenkt.

Uwe Müller hat dann im Laufe des Tages die erste Jahreskarte der Radstation mit der Nr. 1 erworben – ein echtes Beispiel dafür, dass die Bahn doch Recht hatte...

Kapazitätsgrenzen bereits absehbar

Die derzeitige Radstation ist mit ihren 156 Stellplätzen extrem klein, sodass bereits jetzt absehbar ist, dass die Kapazität für eine Stadt wie Aachen bei Weitem nicht ausreicht. Weitere Serviceangebote wie Fahrradverleih und Reparaturservice befinden sich derzeit noch im Aufbau. Bei Redaktionsschluss standen zehn von geplanten 25 Fahrrädern zum Ausleihen zur Verfügung.

Wichtig ist es, jetzt erst einmal einen Fuß in der Tür bei der Bahn zu haben. Wenn sich die Radstation zu einem Erfolg entwickelt, wovon alle Beteiligten ausgehen, dann wird die Bahn hoffentlich bei einer anderen Verwendung der Immobilie, in der sich die Radstation jetzt befindet, eine größere Radstation mit einplanen. In der Vergangenheit waren viele mögliche Standorte nämlich an einer von der Bahn favorisierten „höherwertigen“ Nutzung gescheitert, da sich mit einer Radstation eben keine so hohe Miete erzielen lässt.

Öffnungszeiten und Preise

An den im nebenstehenden Kasten aufgeführten Öffnungszeiten kann man erkennen, dass die Radstation insbesondere auf Berufspendler ausgerichtet ist. Selbst diejenigen, die schon früh unterwegs sind oder lange arbeiten müssen, kön-

nen die Radstation gut nutzen. Auch die Preise sind kundenfreundlich, da es neben einfachen Tageskarten auch vergünstigte Monats- oder Jahreskarten gibt.

Wir wünschen der Radstation jedenfalls viel Erfolg und hoffen, dass die Kapazität bald ausgelastet ist und dann kurzfristig eine Erweiterung

realisiert wird. Den Sinn und Zweck sowie die Notwendigkeit einer Radstation muss man dann hoffentlich niemandem mehr erklären. Und da wir hoffnungslose Optimisten sind, träumen wir auch schon von weiteren Radstationen am Bahnhof Rothe Erde und am Westbahnhof.

(MV)

PREISLISTE DER FAHRRADSTATION

bewachtes Parken:

Tag:	1,00 EUR
Monat:	12,50 EUR
Jahr:	120,00 EUR

ausleihen:

Stunde:	1,00 EUR
Tag:	5,00 EUR
Woche:	25,00 EUR
Monat:	80,00 EUR

Kaution: 50,00 EUR (Kinderrad 30,00 EUR)

Fahrradreinigung:

Putzen und Polieren:	10,00 EUR
Putzen, Entrosten und Polieren:	15,00 - 20,00 EUR

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 5:30 bis 22:30 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage: 10:00 - 18:30 Uhr



CYCLE AACHEN
Heinrichsalle 66
52062 Aachen
Tel.: +49 (0)241 408363
Fax: +49 (0)241 48155
E-Mail: info@cycle-aachen.com

www.cycle-aachen.com



Fahrräder



Service



Spezialräder



Laufradbau



Anhänger



Tandems



Falter FT 40 plus mit Deore Schaltwerk
Magura Hydraulikbremse NUR 499,- EUR

Cycle Specials



Luck Schuhe mit Shimano SPD Pedal
Im Set 89,90 EUR





Trikots ab 14,90 EUR



MTB Reifen statt 22,90 nur 9,90 EUR

Ihre Erfahrungen mit der Radkarte Aachen/ Dreiländereck sind gefragt!

Der ADFC-Kreisverband Aachen hat maßgeblich die Inhalte der Regionalkarte „Aachen/Dreiländereck“ im Maßstab 1:75.000 des Bielefelder Verlages (BVA) mit erarbeitet. Darauf können wir unserer Meinung nach zu Recht stolz sein.

Dennoch: Es gibt nichts Perfektes und immer noch Dinge, die verbessert werden können. Zur Qualitätssicherung dieser Fahrradkarte haben wir uns entschlossen, ein neues Projekt zu beginnen. In diesem Rahmen möchten wir Ihre Erfahrungen, Anregungen und Verbesserungsvorschläge mit bzw. zu dieser Radkarte erfahren. Insbesondere möchten wir dazu aufrufen, uns Unzulänglichkeiten und Änderungen mitzuteilen, die Ihnen aufgefallen sind.

Von besonderem Interesse sind dabei für uns:

- Lage, Gültigkeit und evtl. Fehlen von Symbolen (z.B. von Sehenswürdigkeiten, Campingplätzen, Restaurationen, Knotenpunkte der Knotenpunktsysteme in NL, BE, im Kreis AC, ausgeschilderten Radfahrwegen etc.)

- Einstufung von Steigungsstrecken

- Differenzen bei den eingetragenen Verläufen von Fahrradrouten zur tatsächlichen Ausschilderung an der Strecke vor Ort

- Einstufung der Oberflächenbeschaffenheit

- Kennzeichnung von Radwegen/-fahrstreifen

- Veränderte Straßenverläufe (Neu- oder Rückbau von Straßen)

- und eigentlich alle Inhalte, die in der Legende der Karte aufgeführt sind.

Vielleicht haben Sie ja Lust, bei der Überarbeitung dieser Karte im Team mitzuarbeiten. Es gibt dabei die unterschiedlichsten Tätigkeiten; da ist sicher auch etwas dabei, das Sie interessiert. Sprechen Sie uns einfach an. Kontakt per Email an ADFC-RTK@gmx.de. Ihre Anregungen und Korrekturvermerke können Sie uns auch gerne über die auf den letzten Seiten genannten Kontaktmöglichkeiten per Telefon, Post oder Email zukommen lassen oder uns persönlich in der Geschäftsstelle mitteilen.

(Lil)



inh. m. bodden

löhergraben 29

52064 aachen

tel. + fax 0241/40 66 66

öffnungszeiten

mo - fr 10 - 19.00 Uhr

sa 10 - 14.00 Uhr

FAHRRÄDER - ZUBEHÖR - SERVICE

Wer wir sind und was wir wollen

Wir sind ein Verkehrsclub

Wir bieten umfassenden Service für unsere Mitglieder:

- Im Mitgliedsbeitrag enthalten: Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung für Menschen, die mit dem Rad, dem öffentlichen Personenverkehr oder zu Fuß unterwegs sind.
- Vergünstigte Fahrrad-Diebstahlversicherung
- Basis-Information für Ihre Radtour, egal, ob nah oder fern
- Beratung rund ums Fahrrad in den ADFC-Geschäftsstellen und Infoläden
- Spezial-Fahrradbuchhandel mit 350 Titeln und aktuellen Radwanderkarten
- Kostenloser Bezug des ADFC-Magazins "Radwelt"
- Ermäßigte Teilnahme, z.B. an Radtouren, Dia-Vorträgen, Seminaren und Reparaturkursen der Kreis- und Landesverbände

Wir sind eine Verbraucherschutzorganisation

Wir haben ein waches Auge auf alles, was die Fahrradindustrie herstellt.

Und wir mischen uns ein, wenn es darum geht, die Qualität der Produkte zu verbessern:

Immer im Interesse der Verbraucherinnen und Verbraucher.

Wir sind ein verkehrspolitischer Verein

Wir setzen uns für die konsequente Förderung des Fahrradverkehrs ein. Dabei arbeiten wir mit allen Organisationen und Institutionen zusammen, die sich für mehr Sicherheit und Umweltschutz im Verkehr einsetzen.

Der ADFC ist parteipolitisch neutral, aber parteilich, wenn es um die Interessen radfahrender Menschen geht.

Aktive Mitarbeit:

Wir würden gerne wissen, ob Sie Interesse haben, aktiv im ADFC mitzuarbeiten. Kreuzen Sie bitte eines der folgenden Kästchen an:

☐ Ja ☐ Gelegentlich ☐ Nein

Beitrittserklärung

Ja, ich trete dem ADFC bei und bekomme die Radwelt.
Mein Beitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa.

Anschrift

Name, Vorname, Geburtsjahr

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

Telefon

Beruf

Mail

☐ Einzelmitglied € 38

☐ Familien-/Haushaltsmitglied € 48

Name, Vorname, Geburtsjahr

Name, Vorname, Geburtsjahr

Name, Vorname, Geburtsjahr

☐ Bitte schicken Sie mir eine Rechnung

☐ Ich erteile dem ADFC hiermit eine
Einzugsermächtigung

Konto-Inhaber

Konto-Nummer

Bankleitzahl

Datum, Ort

Unterschrift

ADFC-Verbände	Bundesgeschäftsstelle	Grünenstr. 120, 28199 Bremen, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen ☎ 0421/346 29-0 kontakt@adfc.de
	Landesverband NRW	Hohenzollernstr. 27-29, 40211 Düsseldorf, ☎ 0211/68 70 80 info@adfc-nrw.de
	Bonn/Rhein-Sieg	Breitestr. 71, 53111 Bonn, ☎ 0228/63 00 15
	Düsseldorf	Siemensstr. 46, 40227 Düsseldorf ☎ 0211/99 22 55
Stadtverwaltung Aachen	Köln	Alte Feuerwache, Melchiorstr. 3, 50670 Köln, ☎ 0221/32 39 19 adfc-koeln@netcologne.de
	Radverkehrsplanung Stadt Aachen	Gaby Mans (FB 61) ☎ 0241/432-6133 gaby.mans@mail.aachen.de
	Scherben und Winterdienst	Herr Lennartz (FB 18) ☎ 0241/432-18400 dieter.lennartz@mail.aachen.de
	Schlaglöcher	Frau Odekerken (FB 18) ☎ 0241/432-18900 claudia.odekerken@mail.aachen.de
	Schrotträder	Bettina Fückler / Paul-Manfred Schumacher (A 32) ☎ 0241/432-3315 + 3314 ordnungsamt@mail.aachen.de
	Falschparker	Herr Kück (A 32/10) ☎ 0241/432-3341 walter.kueck@mail.aachen.de
	Gullideckel und Fahrradbügel	Herr Ganser (FB 18) ☎ 0241/432-18936 gerd.ganser@mail.aachen.de
	Grünschnitt	Herr Goblet (A 32) ☎ 0241/432-3240 manfred.goblet@mail.aachen.de
	Ampelhotline	Frau Roob (FB 61) ☎ 0241/432-1000 suhal.roob@mail.aachen.de
	Verkehrslenkung Tiefbau Innenstadt	Herr Sanders (FB 61) ☎ 0241/432-6180 wolfgang.sanders@mail.aachen.de
Sonstige	Verkehrslenkung Tiefbau Außenbezirke/ Ostviertel	Herr Havertz (FB 61) ☎ 0241/0241/432-6818 friedrich.havertz@mail.aachen.de
	Verkehrssicherung private Baustellen	Frau Dassen (FB 61) ☎ 0241/432-6865 birgit.dassen@mail.aachen.de
	Verkehrssicherung städtische Baustellen	Herr Bordihn (FB 61) ☎ 0241/432-6841 michael.bordihn@mail.aachen.de
	VCD Kreisverband Aachen	An der Schanz 1, 52064 Aachen, ☎ 0241/8 89 14-37 vcd-aachen@vcd-aachen.de
	ENFB afd. Maastricht afd. Parkstad Limburg	Joseph Hollmannstraat 7 (p/a), NL-6217 KW Maastricht Grubbelaan 57, NL-6431 GE Hoensbroek
	GRACQ (Groupe de Recherche et d'Action des Cyclistes Quotidiens) Antenne Visé	Quai du Halage, 27, B- 4600 Visé
	Radverkehrsbeauftragter Kreis Aachen	Ralf Oswald, Kreisverwaltung Aachen ☎ 0241/5198-3705 ralf-oswald@kreis-aachen.de
	Radverkehrsbeauftragter Stadt Düren	Uwe Schmitz, Stadtverwaltung Düren, ☎ 02421/25 26 71
	Radverkehrsbeauftragter Kreis Düren	Günther Olef, Kreisverwaltung Düren, ☎ 02421/22-2557 g.olef@kreis-dueren.de
	Radfahrer-Hotline der DB	☎ 01805/15 14 15

Vorstand	Vorsitzende	Monika Volkmer ☎ 0241/9 51 91 00 adfc@steuerbuero-volkmer.de
	2. Vorsitzender	Helga Weyers ☎ 0031/43/3066414 helga.weyers@gmx.de
	Schriftführer	Ulrich Weber ☎ 0241/54 25 14 u.weber@ginko.de
	Kassenwartin	Kirstin Rath ☎ 0241/1 69 11 95 kirstin.rath@gmx.de
Ansprechpartner/innen	Öffentlichkeitsarbeit	Monika Volkmer ☎ 0241/9 51 91 00 adfc@steuerbuero-volkmer.de Fax: 0241/9 51 91 01
	Stadt- und Verkehrsplanung	Volker Schober ☎ 0241/60 52 913 volker.schober@gmx.de
	Fahrradcodierung	Horst Lilleike ☎ 02403/747391 horst.f.lilleike@freenet.de
	Radtouristik	Ralf Bonné ☎ 0241/9 03 97 95 radbo-ac@gmx.de
	Recht	Ulrich Weber ☎ 0241/54 25 14 u.weber@ginko.de
	Jugend- und Verkehrserziehung	Monika Volkmer ☎ 0241/9 51 91 00 m.-g.-volkmer@ginko.de
	Radfahrschule	Monika Riedel ☎ 0241/1 73 00 31 adfc.mriedel@web.de
	Liegeradgruppe	Michael Pohl ☎ 0241/6 08 86 91
	Düren	Hans-Hermann Danzeglocke ☎ 02421/5 24 88
	Mitgliederbetreuung	Ulrich Weber ☎ 0241/54 25 14 u.weber@ginko.de
Service	Redaktion LUFTPUMPE	Kirstin Rath ☎ 0241/1 69 11 95 kirstin.rath@gmx.de Sabine von den Steinen ☎ 0241/3 20 70 sabine@vdsteinen.de
	Technik- und Kaufberatung	Andreas Hein ☎ 02405/42 50 20 ahein.ac@gmx.net
	Fahrrad-selbsthilfewerkstatt	Markus Kuhn ☎ 0241/53 10 40 80 adfc@kihn-clan.de
	schriftlich	ADFC, KV Aachen, Postfach 100 132, 52001 Aachen
Anschrift	telefonisch	☎ 0241/8 89 14 63 Fax 01212/5 20 51 38 90
	elektronisch	kv.aachen@adfc-nrw.de www.adfc-nrw.de/aachen
	persönlich	Do 19-20 ³⁰ Uhr im Welthaus, An der Schanz 1, 52064 Aachen
	ÖPNV	Haltestelle Schanz (Vaalser Str.), Linie 12, 25, 35, 45, 55 Haltestelle Jakobsplatz, Linie 3, 4, 13, 24 DB-Haltepunkt Schanz

ANZEIGE ZYPRESSE

minirent

Die Autovermietung

OB 1 MILLION STREICHHOLZSCHACHTELN



ODER 100 KISTEN WEIN



ODER EINE RENTNERBAND



FÜR JEDES TRANSPORTPROBLEM ZUM GÜNSTIGEN PREIS
DAS RICHTIGE AUTO! ANRUFEN!

Krefelder Straße 225 (im TÜV), 52070 Aachen
Tel. 0241/155053 Fax 0241/156468